



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ

Stv. Ortsbeirat Naunheim	2048/10 - I/714
--------------------------	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat	10.01.2011	
Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschuss	25.01.2011	
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	01.02.2011	
Stadtverordnetenversammlung	08.02.2011	

Betreff:

**Öffentlicher Personennahverkehr
- Anbindung des Stadtteils Naunheim an eine Durchmesserlinie -**

Text:

Der Magistrat wird beauftragt zu untersuchen, wie der Stadtteil Naunheim durch Zusammenfügen am Bahnhof endender Buslinien kostenneutral mit einer Durchmesserlinie versorgt werden kann.

Begründung:

In Folge der zum Fahrplanwechsel 2008 vollzogenen Lokalisierung der ehemaligen Regionalbuslinie 41 (Übergang der Linie in die Trägerschaft des Zweckverbandes „Verkehrsverbund Lahn-Dill“) ist der Stadtteil Naunheim nicht mehr an eine sogenannte Durchmesserlinie angebunden. Sowohl die Linie 24 als auch die zusätzlich eingefügte Linie 240 enden am Busbahnhof in Wetzlar.

Die damit vollzogene Einführung des Halbstundentaktes ist grundsätzlich positiv zu bewerten.

Die Beschränkung des Linienangebotes auf den Start- und Endpunkt Bahnhof Wetzlar stellt jedoch eine Verschlechterung gegenüber dem früheren Beförderungsangebot dar.

Mit der als Durchmesserlinie geführten Linie 41 war es den Fahrgästen möglich, über den Bahnhof hinaus – je nach Fahrplanangebot - bis zum Leitzplatz, zum Schulzentrum und zum Krankenhaus zu gelangen.

Auch in umgekehrter Fahrtrichtung waren entsprechende Angebote vorhanden. Dies war gerade für ältere Mitbürger-innen und Mitbürger, aber auch für Schülerinnen und Schüler von Interesse.

Wie sich der von der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 6. November 2005 beschlossenen 1. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes und der Aktualisierung des Generalverkehrsplanes der Stadt Wetzlar – und hier den Anforderungen für den ÖPNV (Ziffer 4.2.2.) - entnehmen lässt, wird es zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV als notwendig angesehen, verstärkt Durchmesserlinien zu schaffen und Umsteigenotwendigkeiten zu reduzieren.

Das seit der dargestellten Neuordnung vorhandene Beförderungsangebot steht im Widerspruch zu dem geltenden Nahverkehrsplan und seinen Zielsetzungen. Es kommt auch einer Schlechterstellung der Fahrgäste aus dem Stadtteil Naunheim gegenüber den Nutzern des ÖPNV aus anderen Stadtbereichen – sieht man von Blasbach ab – gleich.

So besteht für die Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtteilen Dutenhofen und Münchholzhausen die Möglichkeit, mit der Linie 11 an verschiedene Haltepunkte in der Innenstadt zu gelangen. Garbenheim ist an zwei Linien angebunden. Die Linie 18 ermöglicht mit einzelnen Fahrplanangeboten Fahrten durch den Innenstadtbereich und die Erreichbarkeit verschiedener Haltepunkte. Dies gilt auch für die Anbindung der Stadtteile Hermannstein (20-Minuten-Takt) und Nauborn (30-Minuten-Takt). Für die Nutzerinnen und Nutzer des ÖPNV aus dem Stadtteil Steindorf besteht dem Grunde nach ein vergleichbares Angebot (Linien 10 und 185).

Angesichts dieser Ausgangslage hatte der Ortsbeirat Naunheim bereits mit der Drucksache I/319 die Anbindung des Stadtteils an eine Durchmesserlinie beantragt. Das Stadtparlament lehnte diesen Antrag in seiner Sitzung am 29. April 2008 mehrheitlich (26:30:0) ab.

Naunheimer Einwohner/innen haben in der Folge mit einer Unterschriftenaktion eine den Zielsetzungen des Nahverkehrsplans entsprechende Ausgestaltung der Busanbindung eingefordert.

Am 6. Mai 2010 konnten dem Bürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher 350 Unterschriften übergeben werden. Der Magistrat reagierte zunächst nur mit einer „Eingangsbestätigung“ und äußerte sich zu dem von ihm beabsichtigten weiteren Vorgehen erst auf nochmalige Erinnerung mit Schreiben vom 26. November 2010. Danach soll das von dem Stadtteil Naunheim vorgetragene Anliegen im Zusammenhang mit der Aktualisierung des bestehenden Nahverkehrsplans behandelt werden.

Diese Haltung des Magistrates ist aus Sicht des Ortsbeirates – sieht man von einem möglichen, wie auch immer motivierten Zeitgewinn ab – nicht nachvollziehbar. Die Aussagen des geltenden Nahverkehrsplanes sind klar; es wird die Schaffung von Durchmesserlinien als Ziel formuliert. Daran wird sich auch bei einer Aktualisierung des Nahverkehrsplans nach menschlichem Ermessen nichts ändern.

Im Übrigen besteht angesichts der derzeitigen Ausgangslage die tatsächliche Möglichkeit, Naunheim über die Weiterführung der Linie 14 an das bestehende Stadtverkehrsnetz und damit an eine Durchmesserlinie anzubinden.

Daher stellt der Ortsbeirat Naunheim den Sachverhalt erneut zur Entscheidung und bittet um Zustimmung zu diesem Antrag.